

## Gemeinschaft

### Informationen

Wenn sich ein/e Verantwortliche/r für den Musikabend finden sollte, haben wir den 03. November 2012 dafür reserviert. Diese Person hätte die Aufgabe, mögliche Mitwirkende anzusprechen, zu koordinieren und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Jochen Isensee hat sich bereits wieder als Verantwortlicher für die Technik bereit erklärt.

## Wir danken

- ...für den großen Gestaltungsspielraum in unserer Gemeinde
- ...für unsere Mitarbeiter und viele gute Ideen
- ...für Treue und Verlässlichkeit in unserer Gemeinde
- ...für die vielen Brüder und Schwestern in den verschiedenen Gemeinden in Cottbus
- ...für die Allianzgebetswoche
- ...für alle Mut machenden Worte und Freundlichkeiten

## Wir bitten

- ...um Gottvertrauen und Glauben für unser alltägliches Leben
- ...um Vermeidung von Überlastung und für mögliche Ruhepunkte im Alltag
- ...für unsere Kranken und alt gewordenen Geschwister
- ...für Familien und berufstätige Väter und Mütter
- ...für die Jugendarbeit, den Jugendgottesdienst „speed“ und Open house
- ...für das Familienprojekt und sich erschließende Möglichkeiten
- ...für die Erschließung neuer Möglichkeiten der Musikarbeit in unserer Gemeinde
- ...den Hauskreis und neue Perspektiven
- ...um Nachwuchs im Bläserchor

## Kontakt

Landeskirchliche Gemeinschaft Cottbus e.V.

innerhalb der Evangelischen Kirche

Postanschrift: LKG Cottbus e.V. Berliner Straße 136 03046 Cottbus Tel: 0355.31170 Internet: www.lkg-cottbus.de

Bankverbindung: Sparkasse Spree - Neiße, BLZ 180 500 00, Konto 3305104553. Eingetragen beim Amtsgericht Cottbus (VRB 325). Auf Wunsch stellen wir Ihnen gern eine Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt aus.

Vorsitzender: Matthias Kloß, Ernst-Heilmann Weg 18, 03044 Cottbus

Stellvertr. Vorsitzender: Matthias Altmann, Goyatzer Straße, 03044 Cottbus

Matthias Kloss

## Landeskirchliche Gemeinschaft Cottbus

Informationen und Veranstaltungen

Februar / März 2012



Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt.  
Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf.

1. Kor. 10, 23



Monatsspruch Februar: „**Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.**“  
1. Korinther 10, 23-24

„**Alles ist erlaubt!**“ Wo steht das? In der Bibel? Kaum zu glauben. Kennen wir es nicht eher so: „Du sollst!“ „Du sollst nicht!“? Aber in diesem Text klingt ein neuer Aspekt an: „**Du darfst!**“. In einer Zeit, wo Toleranz gefordert wird und es eher out ist, zu sagen: „Du darfst nicht!“ „Du sollst nicht!“ klingt das doch ganz gut, oder...? (Kinder und Teenies würden das bestimmt gerne hören: „Dir ist alles erlaubt!“) „Alles ist erlaubt!“ steht allerdings nicht isoliert da. „Darf ich das Fleisch vom Markt essen? Stammt es vielleicht von Götzenopfern?“ Das waren echte Gewissensfragen für die Christen in Korinth. Paulus gab dazu Gedankenanstöße im 1. Korintherbrief in Kapitel 10. Und er eröffnete Perspektiven der Freiheit in Verantwortung.

Bis heute bewegen uns ähnliche Fragen: Was kann ich als Christ guten Gewissens mitmachen? Was darf ich nicht essen, welche Heilmethoden sind für Christen „erlaubt“? Allgemeingültige Antworten scheint es nicht zu geben. Ich erinnere mich an eine ältere Übersetzung dieses Verses: „**Es ist alles erlaubt, aber es frommt nicht alles!**“ Die aus dem Mittelhochdeutschen stammende Wurzel des Wortes „frommen“ bedeutet auch „**nützen**“. Von daher erschließt sich mir ein Zugang zu dem Bibelvers. **Wem nützt es, dass ich als Christ lebe („fromm“ bin)?** Nützt es anderen etwas, was ich von Gott weiß, was meine Glaubenshaltung ist? Und da befinden wir uns schon wieder mitten in den Überlegungen aus 1. Korinther 10. Zuerst den anderen im Blick haben: Das darf (soll) ich. Anderen in ihren Gewissensfragen beistehen und ihnen nicht im Wege stehen durch falsch verstandene Freiheit – das bringt etwas, das nützt nicht nur mir.

Manchmal wäre es nicht schlecht, wenn (nicht nur beim Essen) ein Lämpchen aufleuchten würde: „**Du darfst!**“ Möge Gott uns täglich das richtige Empfinden schenken, Angst (Enge) nehmen und die Großzügigkeit seiner Weite zeigen. Ich wünsche uns, dass wir bei unseren täglichen Entscheidungen und dabei, wie wir unser Christsein leben, ein gutes Gewissen haben können. „Herr, schenke, dass mein Christsein auch anderen etwas nützt. Lass mich Freiheit in Deinem Sinne leben.“ Mit herzlichen Segenswünschen grüßt Sie/Euch

Simone Teige

Werde licht, du Stadt der Heiden,  
und du Salem, werde licht!  
Schau, welch ein Glanz mit Freuden,  
über deinem Haupt anbricht.  
Gott hat derer nicht vergessen,  
die im Finstern sind gesessen.

Dunkelheit, die mußte weichen,  
als dies Licht kam in die Welt,  
dem kein andres zu vergleichen,  
welches alle Ding erhellt.  
Die nach diesem Glanze sehen,  
dürfen nicht im Finstern gehen.

Johann Rist, 1655

## Gemeinschaft

### Informationen

Der Vorstand hat am 14. Januar zur Jahresplanung 2012 getagt. Alle Termine liegen bei. Das „Mitarbeiterdankeschönessen“ soll in diesem Jahr durch einen gemeinsamen Ausflug ersetzt werden. Wir möchten einfach mehr Zeit ohne dienstliche Pflichterfüllung miteinander verbringen. Dies soll am 30. September 2012 geschehen. Wir wollen nach Berlin fahren und darauf achten, dass für jede Altersgruppe etwas dabei ist. Bitte gebt Vorschläge und Wünsche an den Vorstand oder Daniel Dressel.

Im Familienprojekt fand am 26. Januar um 19.30 Uhr unser zweiter Vortrag mit Sabine Hänel zum Thema Konflikt- und Stressbewältigung statt. Da unser Projekt sich an Familien richtet, halten wir es für sinnvoll, dem „Netzwerk lokales Bündnis für Familien“ beizutreten. Dort arbeitet auch Volker Mihan aus der Brüdergemeinde mit und initiiert eine beeindruckende Arbeit mit Familienvätern. Vielleicht ergeben sich hilfreiche Kontakte und Hinweise auch für die geplanten Lego - Tage im März.

Am 18. Januar 2012 hatten wir Besuch von unserem Inspektor des Gemeinschaftswerkes Friedhelm Geiß. Der Vorstand reflektierte mit ihm die angelaufene Arbeit von Daniel Dressel und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. Allerdings bleibt seine volle Weiterbeschäftigung nach Ablauf des ersten Dienstjahres weiterhin aus finanziellen Gründen schwierig. Die Überlegung betreffs der Koppelung mit dem Religionsunterricht bleibt deshalb weiter aktuell. Allerdings sollte die Gemeinde wissen, welche Auswirkungen dies haben könnte. Aus diesem Grund bitten wir sehr um die Teilnahme an der Gemeinschaftsstunde am 26. Februar 2012 um 15.00 Uhr mit anschließendem Gemeindeggespräch mit Gert Zellmer, der in einem solchen gekoppelten Dienstverhältnis steht.

Tiefsinniges

Christentum ist keine Lehre, sondern eine Existenzmitteilung. Christen stellen nicht Dozenten an, sondern Nachfolger. Kierkegaard